

Economiesuisse und Cleantech

Als Wirtschaftsverband, der sich für eine nachhaltige und liberale Wirtschaftsentwicklung einsetzt, sind wir von Swisscleantech froh, dass sich der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse in einer Studie intensiv mit Cleantech auseinandersetzt (NZZ 17. 8. 11). Befriedigt stellen wir fest, dass auch Economiesuisse bestätigt: Cleantech ist nicht eine Industrie, es ist ein Qualitätsfaktor. Im Übrigen zeigen die Schlüsse, dass Economiesuisse die Essenz dieser Aussage noch nicht begriffen hat. Anders ist es nicht zu erklären, dass der Verband behauptet, Cleantech sei eine Sache der grossen Industrien. Unsere Erfahrung ist da dezidiert anders: Ich denke beispielsweise an den Elektroplaner, der durch eine kluge Systemintegration der Beschattung bei seinen Kunden Klimaanlage überflüssig macht.

Grosses Innovationspotenzial haben die KMU - besonders dann, wenn ihr Ideenreichtum durch richtige Rahmenbedingungen gefördert wird. Es ist deshalb für uns unverständlich, wie Economiesuisse zum Schluss kommen kann, ambitionierte Ziele gegen den Klimawandel seien für Cleantech nicht förderlich. Im Gegenteil: Es sind genau diese Rahmenbedingungen, die das Innovationspotenzial freisetzen und uns neue Märkte eröffnen - zuerst in der Schweiz, dann weltweit. Bezüglich Cleantech ist Economiesuisse noch immer im Dornröschenschlaf - wie lange wird es noch dauern, bis diese Prinzessin endlich wachgeküsst wird?

Christian Zeyer, Bern Swisscleantech